

Krefeld, April 2019

In eigener Sache - Helmut Lang, Pächter des Stadtwaldhauses, zur angekündigten Komplett-Schließung des Stadtwaldhauses zum November 2020

Zunächst einmal begrüße ich die Entscheidung der Stadt, das Stadtwaldhaus umfassend zu sanieren. Das altherwürdige Haus, das seit nunmehr bald 120 Jahren mit seinen beiden Festsälen und seinem großen „schönsten und beliebtesten“ Biergarten Deutschlands allen Krefeldern für die Feiern des Lebens und für das Freizeitvergnügen zur Verfügung steht, hat es verdient, nun durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen für die nächsten Generationen fit gemacht und für die Krefelder Bevölkerung erhalten zu werden.

Um an dieser Stelle einigen Gerüchten, die im Umlauf sind, entgegenzutreten und richtig zu stellen: ich werde das Stadtwaldhaus, zusammen mit meinen Mitarbeitern, bis zum letzten Tag in der Form betreiben, wie ich es seit 28 Jahren getan habe. Zum Wohle aller meiner Gäste, die hier im Haus ihre Feste feiern und im Biergarten entspannte Stunden genießen.

Ich möchte an dieser Stelle aber auch betonen, dass ich für die Vorgehensweise der Verwaltung, das Stadtwaldhaus für eine Sanierung langfristig komplett zu schließen, kein Verständnis habe. Ich habe seit Jahren meine Bereitschaft erklärt, eine Sanierung, die in Teilabschnitten bei laufendem Betrieb stattfindet, mit meinem Team zu begleiten und das Haus auch nach abgeschlossener Sanierung noch weiter zu führen. Selbst kurze, genau abgestimmte Komplettschließungen, würde ich mittragen. Ich möchte daran erinnern, dass wir in den ersten 15 Jahren meiner Pächtertätigkeit schon fünf größere Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen in enger Abstimmung mit den damals Verantwortlichen des Gebäudemanagements und der Denkmalpflege gestemmt haben, ohne dass ich auch nur einen Mitarbeiter entlassen musste und meinem Unternehmen die Geschäftsgrundlage entzogen wurde – so wie es jetzt der Fall sein wird.

Nicht nur ich befürchte, dass die angestrebte 15- bis 18-monatige Sanierungs- und damit Schließungsphase, vor allem vor dem Hintergrund, dass bis heute noch nicht bekannt ist, ob überhaupt schon ein Generalplaner gefunden worden ist und die Bauunternehmen kaum noch Kapazitäten frei haben – siehe auch Bericht in der WZ vom 6.4.19 – ein langfristiges „Aus“ für das Stadtwaldhaus bedeuten wird.

Ich würde mich sehr freuen, wenn in der Politik und Verwaltung noch einmal ein Umdenken stattfinden würde und eine andere Lösung für die Sanierung des Stadtwaldhauses gefunden werden könnte: eine Sanierung in Teilabschnitten, bei laufendem Betrieb und Öffnung des Biergartens während der Sommermonate. Mein Team und ich würden dies mit großem Engagement begleiten.